

Wirtschaftliche Wochenchronik.

16. Mai. Günstiger ungarischer Saatenstandsbericht. — Eine neuerliche Aufnahme der Hafensbestände in Oesterreich angeordnet. — Der Ausfall im französischen Außenhandel der ersten vier Monate beträgt bei der Ausfuhr 1294 Millionen und bei der Einfuhr 843 Millionen Franken.

17. Mai. Schwache Haltung im Wiener und Berliner freien Effektenverkehr (auch an den folgenden Tagen) wegen der Nachrichten aus Italien. — Nähere Mitteilungen über das französisch-englische Finanzübereinkommen, wonach Frankreich 500 Millionen Franken Gold nach England schickt, England dagegen Frankreich einen Kredit von 1½ Milliarden zur Bezahlung der französischen Käufe in Amerika und England eröffnet. — Durch die Besetzung von Drohobycz und zwei Tage früher Boryslaw ist das galizische Petroleumgebiet wieder für Oesterreich gewonnen.

18. Mai. Gebührenfreiheit für zu Zeichnungen auf die Kriegsanleihe bestimmte Hypothekendarlehen zugesichert. — Russisches Getreideausfuhrverbot, auch für befreundete Länder. — Ein Ukas des Zaren ordnet eine zweite innere Anleihe von einer Milliarden Rubel an.

19. Mai. Rücktritt der französischen Verwaltungsräte der Länderbank. — Italienisch-schweizerisches Abkommen über gegenseitigen Export beschränkter Warenmengen. — Die Dividende der Suezkanalgesellschaft von 165 Franken des Vorjahres auf 120 Franken rückgängig.

20. Mai. Infolge Regens in einem großen Teil der Monarchie gesteigerte Ernteaussichten. — Verbot der Verfütterung von grünem Getreide.

21. Mai. Fusionierung des Oesterreichischen Exportvereines mit dem Oesterreichischen Handelsmuseum. — Eine ungarische Ministerialverordnung kündigt die Gewährung von Vorschüssen der Postsparkasse auf die zu erwartende Ernte an.

22. Mai. Andauernde Verschlechterung der russischen Handelsbilanz. Fast vollständige Störung der Ausfuhr.